

Kellnern an einem heißen Tag

Das heiße Wochenende wollen wir mit einem kleinen Essen ausklingen lassen. Auf der gut besuchten Sonnenterasse am See ergattern wir noch zwei Plätze. Die Gäste ringsum winken dem Servierpersonal zu, nicht nur aus Freude, wie wir bald merken. Nach einer halben Stunde gelingt es uns, einen Kellner (mit Profi-Tunnelblick) zu stoppen.

Er nimmt die Getränkebestellung auf: „Für die Speisen komme ich gleich.“ Nach einer Viertelstunde liefert er einen Kühlkübel mit einer Flasche Wein. Er kann sie wieder mitnehmen. Wir hatten zwei Glas Grauburgunder bestellt. Diese serviert nach einer Viertelstunde ein Aushilfskellner (mit Amateur-Tunnelblick).

Auch er lässt die leeren Flaschen und Gläser von Vorgängern auf unserem Tisch stehen. Eine Viertelstunde später – die Nachbarn winken heftig – wird unsere Speisebestellung aufgenommen: „Kommt gleich“. Nach einer Viertelstunde werden Bestecke und Servietten gereicht, nach einer weiteren Viertelstunde die Speisen.

Nach zwei Viertelstunden vergeblichen Winkens gehe ich zum Geschäftsführer. Er drückt den Bon für unseren Tisch aus. Auf dem Bon erscheint die nicht getrunkene Flasche Wein. Der Padrone drückt einen korrigierten Bon aus und bittet um Entschuldigung. Aber gern. Kann vorkommen an einem heißen Tag wie diesem.